

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Opernball

Heuberger, Richard

Léon, Victor

Waldberg, Heinrich

Wien, [ca. 1898]

3. Duettino

[urn:nbn:de:bsz:31-82818](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82818)

D'rum fragt Ihr mich, ob die Provinz
Vertauschen wollt' ich mit Paris?
Dann sagte ich — aber lacht mich nicht aus —
Ganz leise nichts als dies:
Ueberall ist es schön in der Welt,
Und Paris ist die Rose im Strauß —
Aber am schönsten, am aller schönsten
Ist es doch immer zu Haus!

Nr. 3. Duettino.

Hortense.

Bitte lassen Sie mich gehen!

Henri.

Willst Du mich nicht verstehen?

Hortense.

Eben, weil ich Sie verstehe,
Komm' ich nicht in Ihre Nähe!

Henri.

Hortensel!

Hortense.

Sie befehlen?

Henri.

Das ist hart, mich so zu quälen!

I.

Ich habe die Fahrt um die Welt gemacht
Und immer und immer an Dich gedacht!

Hortense.

Wer's glaubt, wer's glaubt, wer's glaubt!

Henri.

Ich stand am Steuer in stürmischer Nacht,
Und hab', Dein gedenkend, ein Ständchen gebracht!

Hortense.

Wer's glaubt, wer's glaubt, wer's glaubt!

Henri.

Die Wogen des Meeres, die haben's gehört,
Ich sang von der Sehnsucht, die mich verzehrt,
Der Ocean hörte mir mitleidsvoll zu,
Er war nicht so grausam, so grausam wie Du!

So klang

Mein Sang:

Hab' daheim ein Schätzelein,
Will's von mir nichts wissen?
Nicht ein einzig' Brieflein
That von ihr mich grüßen!
Segle einsam durch die Welt,
Besser wär's zu Zwei'n —
Und am Besten wär's mit Dir,
Süßes Schätzelein!

Ich bin ja ein Marinecadett —

Hoïho! Hoïho!

Ich bin zu Land und Wasser adrett —

Hoïho! Hoïho!

Ich habe doch den richtigen Chic . .

Hoïho! Hoïho!

Du siehst es auf den ersten Blick!

Hoïho! Hoïho!

Hortense.

Und sind Sie auch Marinecadett —

Hoïho! Hoïho!

Und sind Sie zu Wasser und Land adrett —
Hoiho! Hoiho!
So haben Sie doch bei mir kein Glück —
Hoiho! Hoiho!
Sie seh'n das auf den ersten Blick!
Hoiho! Hoiho!

Hortense.

II.

Sie flunkern mir da Geschichten vor,
Die geh'n mir hinein und hinaus durch's Ohr!

Henri.

Wer's glaubt, wer's glaubt, wer's glaubt!

Hortense.

Sie haben noch nie eine Weltfahrt gemacht
Und haben auch niemals an mich je gedacht!

Henri.

O glaub's, o glaub's, o glaub's!

Hortense.

Sie haben die Schulbank nur blank gewetzt,
Und nie einen Schritt auf ein Schiff noch gesetzt;
Sie schwindeln mir vor nur vom Wellengrab
Und das Liedchen, das schrieben, das schrieben Sie ab!

Wie rieh

Das Lied?

Wenn Du willst ein Schätzelein,
Such' Dir's zu erlangen,
Mußt jedoch ein Schlaupfiff sein,
Willst Du Dir ein's fangen!
Mußt vor Allem, merke Dir's,
Etwas älter sein —
Dann — mein gar zu junger Freund —
Denk' an's Schätzelein!

Und sind Sie auch Marinecadett —
Hoiho! Hoiho!
Und sind Sie zu Wasser und Land adrett —
Hoiho! Hoiho!
So haben Sie doch bei mir kein Glück —
Hoiho! Hoiho!
Sie seh'n es auf den ersten Blick!
Hoiho! Hoiho!

Henri.

Ich bin ja ein Marinecadett —
Hoiho! Hoiho!
Ich bin zu Land und Wasser adrett —
Hoiho! Hoiho!
Ich habe doch den richtigen Chic . . .
Hoiho! Hoiho!
Du siehst es auf den ersten Blick!
Hoiho! Hoiho!

Nr. 3a. Fußband-Lied.

Es war am Boulevard des Capucines,
Ich fand ein goldnes Armband da;
Trat rasch zu einer hübschen Dame hin —
„Gehört dies Ihnen?“ Sie sagt: „Ja!
Doch ist's kein Armband,“ sprach sie, „junger Mann.“
Und zog mich in ein Haus hinein.
„Am Fuße, bitte, machen Sie mir's an!“
Ich war galant und willigt' ein.
Sie hob hinauf ihr Röckchen,
Zeigt' am Schuh das Eckchen,
Reizend war das Fleckchen und ich kniete!
Hielt ihr kleines Füßchen,
Zitterte ein bißchen und erglühete, ja!
Ach, ich benahm mich wirklich dumm,
Ich tappte ungeschickt herum!
Sie sagte: „Näher, näher, etwas näher!“
Wie, noch näher? „Ja!
Gleich wie zu Ende ist der Schuh,
Dort machen Sie das Fußband zu!“